

NACHHALTIGES INVESTMENT

Mit Renditeverzicht muss eine Anlage in nachhaltige Fonds nicht verbunden sein. Auch ein Vergleich klassischer Indizes mit ihren auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichteten Varianten zeigt, dass ethisches Investieren mindestens ähnliche oder zeitweise sogar bessere Wertentwicklungen bringen kann.



Foto: Stockwerk/Fotodesign/Adobe Stock

Auf Sündenaktien verzichten

Geldanlage. Immer mehr Anleger achten bei der Fondsanlage auf die Einhaltung ethischer Kriterien. Die Renditechancen muss das aber nicht mindern.

Wer etwa weiß schon jederzeit genau, welche Aktien in einem Investmentfonds gerade enthalten sind und ob da nicht ein AKW-Betreiber oder auch nur Zulieferer solcher Kraftwerke dabei ist. Immer mehr Anleger entscheiden sich deshalb lieber für nachhaltige Fonds, die gezielt soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen. Laut Statistik des Fachverbands FNG – Forum für nachhaltige Geldanlagen waren zum Jahresende 2017 in Deutschland rund 30 Milliarden Euro in nachhaltigen Fonds angelegt. Das waren schon wieder 30 Prozent mehr als im Vorjahr.

Privatanleger können mittlerweile aus Hunderten zum Vertrieb zugelassenen Fonds, die sogenannte ESG-Kriterien berücksichtigen, wählen. Das Kürzel steht für „Ecological, Social, Governance“ und zeigt an, dass ein Fonds bei der Wertpapierauswahl auf Umweltschutz, soziale Verantwortung und nachhaltige Unternehmensführung achtet. Doch wer wirklich eine den eigenen Vorstellungen entsprechende Investment-

strategie finden will, muss genau hinschauen. Typischerweise setzen nachhaltige Fonds erst einmal auf Ausschlusskriterien wie Waffen, Glücksspiele, Grüne Gentechnik, Umwelterstörung oder Atomkraft. Allerdings dürfen mitunter selbst solche Branchen je nach Fondsstrategie innerhalb bestimmter Grenzen von beispielsweise fünf Prozent eben doch im Portfolio vertreten sein.

Diese Zugeständnisse machen Fonds nicht zuletzt deshalb, weil große internationale Unternehmen oft eine Vielzahl von Geschäftsaktivitäten unter einem Dach vereinen. Der Schweizer Technologiekonzern ABB etwa ist einerseits ein Vorreiter umweltfreundlicher Elektromobilität, andererseits aber auch ein Zulieferer von Kernkraftwerken. Nimmt ein Fonds eine solche Aktie ins Portfolio, können Anleger das akzeptieren oder sich eben für Fonds mit rigoroseren Ausschlusskriterien entscheiden. Wichtig für die Fondsauswahl ist deshalb auch die Transparenz. „Der Anleger sollte

genau wissen, wo er investiert“, sagt Alexander Funk, Senior Portfoliomanager und Mitgeschäftsführer der Fondsgesellschaft Okoworld. Er selbst setzt bei seinem Portfeuille auf strikte Abgrenzung. „Wir sind Überzeugungstäter, mit unseren Fonds haben Menschen etwa noch nie Atomkraft mitfinanziert“, sagt er. Eine weitverbreitete Investmentstrategie nachhaltiger Fonds ist es darüber hinaus, die Ausschlusskriterien mit dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz zu verbinden.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS DER FONDSMANAGER

Das Fondsmanagement sucht dabei aus jeder Branche einen bestimmten Prozentsatz derjenigen Unternehmen aus, die Nachhaltigkeitskriterien am besten erfüllen. Diese Art der Auslese können auch Anleger nutzen, die über einen börsenhandelnden Indexfonds (ETF) ethisch bewusst investieren wollen. Ein Beispiel dafür ist das Börsenbarometer MSCI World SRI, bei dem das Kürzel SRI für Social Responsible Investment steht. Ein ETF auf diesen Index investiert in ausgewählte Firmen, die zu einem

über ein hohes ESG-Rating verfügen und die zum anderen innerhalb ihrer Branche zu den 25 Prozent der Firmen mit der höchsten Nachhaltigkeitsperformance gehören. Zum breiten Spektrum nachhaltig ausgerichteter Anlageprodukte gehören darüber hinaus Investmentfonds, die über Aktien oder Anleihen in bestimmte Themen wie etwa Energieeffizienz oder Wasser investieren. Angesichts der Fülle unterschiedlicher nachhaltiger Fonds ist es für Privatanleger nicht leicht, das zu ihren Vorstellungen am besten passende Produkt zu finden.

Der Fachverband Forum Nachhaltige Geldanlagen hat mit dem FNG-Siegel eine Orientierungshilfe entwickelt, das als schnelles und einfaches Bewertungssymbol die Auswahl erleichtert. „Es ist ein qualitativ hochwertiges Gütesiegel, bei dem wir zur Bewertung der einzelnen Fonds mehr als 80 Elemente abfragen, wobei neben dem Portfolio auch die gesamte Infrastruktur eines Fondsanbieters analysiert und bewertet wird“, sagt Roland Kölsch, Geschäftsführer der Gesellschaft für Qualitätssicherung Nachhaltiger Geldanlagen und Verantwortlicher des SRI-Qualitätsstandards FNG-Siegel. Das Bewertungssymbol integriere die vielen Ansätze nachhaltiger Investierens, ohne einen speziellen Ansatz zu bevorzugen.

Die ganzheitliche Methodik des Siegels basiert auf einem Mindeststandard, zu dem Transparenzkriterien ebenso gehören wie die inhaltliche Berücksichtigung von Arbeits- und Menschenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. „Darüber hinaus sind Investitionen in Atomkraft sowie Waffen und Rüstung und ebenso ein Großteil fossiler Brennstoffe tabu“, erläutert Kölsch.

Mit Renditeverzicht, das belegen viele Studien, muss eine Anlage in nachhaltige Fonds nicht verbunden sein. Auch ein Vergleich klassischer Indizes wie Dow Jones oder MSCI mit ihren auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichteten Varianten zeigt, dass ethisches Investieren mindestens ähnliche oder zeitweise sogar bessere Wertentwicklungen bringen kann. „Nachhaltig investieren heißt für uns auch, dass wir etwa in den Bereichen Energieeffizienz und Informationstechnologie immer wieder zukunftsstrahlende Pionierunternehmen mit besonderen Erfolgchancen entdecken“, nennt Alexander Funk von Okoworld einen Grund. Gleichzeitig sorgt das Augenmerk auf eine nachhaltige Unternehmensführung auch dafür, dass etwa Verstöße gegen Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften vermieden werden. *Norbert Hofmann*

Nachhaltigkeit als Teil des Investmentprozesses

Begriffsbestimmung. Nachhaltige Geldanlagen sollen ökologisch, ethisch und sozial sein.

In die Finanzanalyse solcher Anlageprozesse wird stets der Einfluss von ESG-Kriterien einbezogen, die für die Begriffe Umwelt, Soziales und Governance stehen, heißt es beim Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Nachhaltige Geldanlagen ergänzen die klassischen Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit um ökologische, soziale und ethische Bewertungspunkte.

NACHHALTIGE EXPERTISE

Um als nachhaltige Geldanlage betrachtet zu werden, müssen laut FNG themenspezifische Fonds eine ausdrückliche nachhaltige Motivation nachweisen und dabei ESG-Faktoren in die Ausgestaltung des Fonds einbeziehen. Dies setzt die Existenz bestimmter Mechanismen voraus, etwa die Einbindung von nachhaltiger Expertise in die Auswahl von Aktien, die Anwendung von ESG-Kriterien oder das Management des Produkts durch ein Team, das auf nachhaltige Geldanlagen spezialisiert ist. Gängige Branchen für Themenfonds sind: grüne Immobilien, erneuerbare Energien, nachhaltige Rohstoffe wie Wald, Agrar oder Wasser, Mikrofinanzierung sowie Investitionen in soziale Projekte, Kultur und Bildung.

Aktuell tragen 45 Fonds das junge, aber weitläufig anerkannte Siegel des FNG. Diese Fonds schließen Waffen und Kernkraft aus ihren Depots komplett aus. Ebenso müssen

sie die vier Bereiche des sogenannten Globalen Pakts zwischen Unternehmen und den Vereinten Nationen berücksichtigen. Dazu gehören Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Den Markt für nachhaltige Geldanlagen beziffert das FNG in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf 420 Milliarden Euro (Stand 2016) – Tendenz stark steigend. „Jedes Jahr erleben wir, dass sich immer mehr Investoren für Nachhaltigkeit bei der Verwaltung ihrer Vermögen entscheiden“, sagt dazu der FNG-Vorstandsvorsitzende Volker Weber. Vor allem institutionelle Anleger zeigen sich demnach zunehmend überzeugt, während man von den Vermögensverwaltern wisse, dass sie die Berücksichtigung nicht-finanzieller Kriterien immer häufiger als selbstverständlichen Teil ihrer treuhänderischen Pflichten begreifen.

Dies wird von zahlreichen professionellen Anlegern so bestätigt. „Nachhaltigkeit stellt für uns keine Nische dar, sondern ist als Kern in unseren Investmentprozess eingebunden“, sagt dazu der Stuttgarter Niederlassungsleiter Markus Heilig von der Bethmann Bank. „Die Sensibilität für nachhaltige Anlagen, die dazu beitragen können, den ökologischen Fußabdruck zu mindern, hat sich deutlich erhöht“, so Christoph Groß, Fondsmanager der LBBW Asset Management. Hätten doch die Investoren mittlerweile erkannt, dass Klimarisiken spürbare mittel- und langfristige Auswirkungen auf ihre Kapitalanlagen haben könnten. Schließlich ist es ungeachtet der Negierung des Klimaproblems durch die Trump-Administration in den USA erklärtes politisches Ziel geblieben, zur Eindämmung globaler Themen wie der Erderwärmung auch die Kapitalströme durch gezielte Investments umzulenken. Groß beschreibt deshalb Nachhaltigkeit als eines der „beherrschenden Themen unserer Zeit“. *Thomas Spengler*



Mehr erfahren unter:
www.bw-bank.de/nachhaltige-anlagen

Lassen Sie Ihr Geld für eine bessere Zukunft arbeiten. Mit nachhaltigen Geldanlagen.

Verantwortungsvolles Handeln zahlt sich aus. Eine nachhaltige Geldanlage bietet Ihnen Renditechancen und ermöglicht zugleich, die Welt von morgen mitzugestalten: Denn gemeinsam mit etablierten und erfahrenen Nachhaltigkeits-Researchagenturen bieten

wir Ihnen eine umfassende Palette an teilweise ausgezeichneten Investments, die neben ökonomischen auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer BW-Bank Filiale, telefonisch unter 0711 124-45033 oder online.

Dieses Dokument dient nur Werbezwecken. Dieses Dokument stellt keinen Prospekt und auch keine vergleichbare Information dar und enthält daher auch nicht alle wesentlichen Informationen, die für eine Anlageentscheidung erforderlich sind. Dieses Dokument berücksichtigt nicht die persönlichen Umstände eines Anlegers, enthält kein zwingend bindendes Angebot, stellt keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Dieses Dokument wurde nicht in Einklang mit Rechtsvorschriften zur Forderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die Darstellung vergangenspezifischer Daten und Wertentwicklungen oder Abbildung von Auszeichnungen für die Performance der Produkte ist kein verlässlicher Indikator für dessen künftige Wertentwicklung. Dieses Dokument ist ausschließlich an potenzielle Anleger mit Wohnort bzw. Sitz in Deutschland gerichtet. Anleger sollten beachten, dass die Produkte in anderen Ländern bzw. dort ansässigen Personen nicht angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden dürfen; dies betrifft insbesondere die USA und/oder US-Personen.

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK